

# RedAktion

27. AUSGABE • JUNI 2008 • DAS AKTUELLE AUS DER SCHOLPP-DIENSTLEISTUNGSGRUPPE FÜR KUNDEN UND MITARBEITER

## SCHOLPP 2008

EDITORIAL



*SCHOLPP ist mit zufriedenen Kunden und Dynamik ins neue Jahr gestartet*

## Seite an Seite mit der Industrie

**WIE UNTERNEHMEN DAS HOHE TEMPO DER WIRTSCHAFT NUTZEN, UM SCHNELLER ANS ZIEL ZU KOMMEN**

Je mehr Fahrt die Hochtechnisierung in allen Branchen aufnimmt und je schneller sich das Innovationskarussell dreht, desto wichtiger wird es, sich auf jedes Jahr bewusst zu konzentrieren. Denn Fehlentscheidungen haben umgehende Folgen. „Die Zeit wird's schon richten“ funktioniert nicht mehr.

SCHOLPP widmet diese RedAktion einer Momentaufnahme 2008 mit der Konzentration darauf, jeden Tag aufmerksam an der Seite der Industrie zu arbeiten. Schnellere Produktion und Auslieferung mit großer Beweglichkeit bringen für Unternehmen mehr Umsatz und zufriedene Kunden. SCHOLPP hilft, diese

schwierige Aufgabe zu stemmen. Die Beweisführung treten wir an, gleich hier und jetzt. Unsere Projekte, bei denen SCHOLPP mit Verlagerungen und Rückbauten Unternehmen geholfen hat, trotz extrem widriger Rahmenbedingungen erhebliche Zeitvorteile zu gewinnen, sprechen für sich. Starten

wir mit Martin Scholpp und Wolfgang E. Müller im aktuellen Interview. Lesen Sie unsere Reports über den Trend Zeitarbeit sowie die Verlagerung von Luftfahrt-Simulationsanlagen, Reaktorbehältern und Druckmaschinen. Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen Ihr RedAktion-Team.



**SCHOLPP - MITARBEITER**



**SCHOLPP MANAGEMENTGESPRÄCH - EINBLICK UND AUSBLICK 2008**



**INTERVIEW MIT  
MARTIN SCHOLPP (LI.) UND WOLFGANG E. MÜLLER (RE.)**

# Als Erfinder tragen wir Verantwortung

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER SYSTEMDIENSTLEISTUNG 2008

**Martin Scholpp und Wolfgang E. Müller führen die SCHOLPP Unternehmensgruppe seit 2005 mit großem Erfolg gemeinsam als Geschäftsführende Gesellschafter. In dieser Zeit hat sich der Umsatz von 60 Millionen auf über 110 Millionen Euro nahezu verdoppelt. Die Ertragslage konnte mit diesem dynamischen Wachstum Schritt halten. Klaus Scholpp, bis zum 31. März 2008 Gesellschafter der SCHOLPP Gruppe, ist nach über 33 Jahren Tätigkeit aus dem Unternehmen ausgeschieden. Sein Geschäftsanteil wurde von den beiden Gesellschaftern übernommen.**

**Seit dem 1. April dieses Jahres halten Martin Scholpp und Wolfgang E. Müller jeweils 50 % der Anteile an der SCHOLPP Unternehmensgruppe und werden gemeinsam ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Wir danken Klaus Scholpp für seine jahrzehntelange Mitarbeit und seinen wertvollen Beitrag und wünschen ihm für die nun vor ihm liegende Zeit alles Gute.**

aus einer Hand anbieten. Diese Dienstleistungen werden nun zentral vom Standort Chemnitz aus als SCHOLPP „Service Kunststofftechnik“ angeboten.

**Stichwort Zeitarbeit ...**

Müller: ... bauen wir weiter aus, weil wir der Ansicht sind, dass sich die Zeitarbeit in den nächsten Jahren dynamisch sehr gut entwickeln wird. Mit unserer Mehrheitsbeteiligung an einem renommierten Unternehmen und dem Aufbau der eigenen

Marke TimeProfessionals setzen wir ein eindeutiges Signal am Markt in Richtung noch mehr Leistungsfähigkeit, was wiederum zu weiterem Wachstum führt.

**Welche Zahlen stehen hinter diesem Wachstum?**

Scholpp: Heute liegt die SCHOLPP Gruppe mit einem Umsatzwachstum von 20 % gegenüber dem Vorjahr sehr gut im Rennen. Wir haben jetzt schon die Ziele erreicht, die wir uns für 2010 gesetzt hatten.

**Heute bezeichnen sich viele Unternehmen als Systemdienstleister, was halten Sie davon?**

Wolfgang E. Müller: Wenn man kopiert wird, ist das ein großes Kompliment an den Erfinder - und trotzdem kommt niemand an die Qualität des Originals heran. Seit 2001, als der Begriff für uns geschützt wurde, hat SCHOLPP ihn spezifiziert.

Martin Scholpp: Als Erfinder der Systemdienstleistung tragen wir Verantwortung, dass der Begriff auch richtig besetzt ist. Und was verstehen wir darunter? Systemdienstleistung umfasst das gesamte Spektrum des Bewegens von Lasten, inklusive aller erforderlichen Leistungen. Sie entsteht genau dann, wenn Kunden mehrere verschiedene Dienstleistungen von uns als einem Partner bekommen. Demontage, Transport, Verpackung sowie elektronische und mechanische Remontage bis zur Inbetriebnahme mit Herstellung der Produktionsbereitschaft. Diese einzelnen Bausteine fügen wir zu etwas Ganzem, einem System von Dienstleistungen, zusammen. Und darin sind wir sehr erfolgreich.

**Worauf führen Sie Ihren Erfolg zurück?**

Scholpp: Sie müssen die gesamte Entwicklung betrachten - wir haben uns in den letzten 50 Jahren von einem regionalen Kranendienstleister zum weltweiten Systemdienstleister für Industriemontagen entwickelt. Wie ist das möglich? Nur weil wir schon immer offen waren für alle Themen, mit denen wir Industrieunternehmen unterstützen können. Auf diese Weise sind wir gemeinsam mit unseren expandierenden Kunden gewachsen.

**Haben Sie ein konkretes, aktuelles Thema?**

Müller: Auf die Nachfrage aus der Branche Kunststofftechnik haben wir mit einem Zukauf reagiert. Die SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH hat zum 1. Januar 2008 die SK Industrieservice GmbH übernommen. Dadurch haben wir unser Portfolio um Know-how in der Wartung und Instandsetzung von Spritzguss- sowie Kunststoffverarbeitungsanlagen erweitert. Jetzt können wir auch für die Kunststoffbranche komplette Maschinen-Services und -Verlagerungen

**PERSONALITIES**

**Martin Scholpp  
Geschäftsführender Gesellschafter**

Martin Scholpp wurde am 14. März 1963 in Stuttgart geboren. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte Martin Scholpp eine weiterführende sechsmonatige Zusatzausbildung in den USA. 1985 wurde er Assistent der Geschäftsführung und anschließend ab 1988 Geschäftsführer der Alfred Scholpp GmbH & Co. KG. Seit Januar 1995 verantwortet Martin Scholpp die weitere Entwicklung des traditionsreichen, inhabergeführten Unternehmens - in der heutigen Position als Geschäftsführender Gesellschafter der Alfred Scholpp GmbH & Co. KG, der SCHOLPP Montage GmbH sowie der SCHOLPP Kran & Transport GmbH. Ebenso zeichnet er für Rösch Automobile verantwortlich.

**Wolfgang E. Müller  
Geschäftsführender Gesellschafter**

Wolfgang E. Müller wurde am 10. März 1951 in Frankfurt am Main geboren. Seine berufliche Laufbahn begann er mit dem Studium der Betriebswirtschaft. 13 Jahre lang war er Vorstandsvorsitzender bei der Deutschen Industriewartung AG, Stuttgart. Anschließend führte ihn sein Weg zur Salamander AG, Kornwestheim, wo er zuletzt die Position des Vorstandsvorsitzenden innehatte. Nach 15-jähriger Betriebszugehörigkeit wechselte er im Jahre 2004 zur SCHOLPP Dienstleistungsgruppe. Seit 1. Januar 2005 ist er Geschäftsführender Gesellschafter mit den Verantwortungsbereichen Alfred Scholpp GmbH & Co. KG, SCHOLPP Montage GmbH, SCHOLPP Montagetechnik Sachsen GmbH, SCHOLPP International und TimeProfessionals.



**SCHOLPP - MANAGEMENTINTERVIEW**

**Lässt sich die Summe aufschlüsseln?**

Müller: In 2007 hat allein das Geschäftsfeld Montage 75 Millionen Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem Plus von 17 % gegenüber dem Vorjahr. Mit der Krandienstleistung haben wir 15 Millionen erreicht und damit 12 Prozent mehr. Und für 2008

erwarten wir erneut ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum – auch dank TimeProfessionals, hier rechnen wir mit 15 Millionen Euro. Die konkrete Zahl können wir ruhig nennen, wir prognostizieren für 2008 einen Umsatz in der Größenordnung von 110 Millionen mit rund 1100 Mitarbeitern.

**National und international?**

Scholpp: Beides. Den größten Teil erwirtschaften wir national, doch unser Wachstum wird natürlich auch von einem profitablen Auslandsgeschäft getrieben. Schwerpunkte bilden Spanien, China, Malaysia, Tschechien und Polen sowie im deutschen Sprachraum Schweiz und Österreich. Wir haben lokales Business, das auch vor Ort akquiriert wird. Aber wir arbeiten nach wie vor viel für unsere deutschen Kunden, die uns hier als verlässlichen Partner kennen und schätzen gelernt haben und dann damit begonnen haben, uns weltweit einzusetzen. In Asien erreichen wir 80 Prozent des Umsatzes mit solchen deutschstämmigen Unternehmen. Nur 20 % sind lokale Kunden. In Spanien liegt der Anteil bei der Hälfte.

Müller: In den USA und in Indien planen wir Joint Ventures. Wir konzentrieren uns ganz klar auf Wachstumsmärkte und entsprechende wirtschaftliche Ballungsräume mit Potenzial für industrielle Systemdienstleistungen.

**Ihre Pläne für Deutschland?**

Müller: Wenn Sie die Zeitarbeitsstandorte dazurechnen, dann sind wir aktuell vertreten in Berlin, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Ettlingen, Frankfurt, Fulda, Hamburg, Heilbronn, Karlsruhe, Köln und Stuttgart. Dieses Niederlassungsnetz bauen wir konsequent aus, denn der Kunde kommt nicht zu uns, also müssen wir zu ihm kommen. Das bedeutet immer wieder Investitionen in neue Standorte ...

Scholpp: .... dort, wo Wachstum entsteht. Für uns sind es die Länder Bayern, Nordrhein-Westfalen und die baden-württembergische Bodenseeregion. Unsere Kunden wissen es zu schätzen, wenn ihr Dienstleister in der Nähe ist. Aber es gibt natürlich auch noch weitere Gründe für unseren Erfolg und die hohe Kundenzufriedenheit.

**Vermutlich Ihre Mitarbeiter ...**

Scholpp: ... exakt. Unsere Mannschaft ist sehr gut qualifiziert, hoch motiviert, schnell und einsatzfreudig. Sie muss zwar hart arbeiten, aber es zahlt sich für sie aus. In 2007 haben wir 30 Prozent unserer Ergebnisse an die Mitarbeiter ausgeschüttet. Wir haben kaum Fluktuation. Das heißt, unsere Kunden können sich auf eine bewährte und erfahrene Mannschaft verlassen. Es kommt verstärkt vor, dass Kunden unsere Mitarbeiter sogar namentlich anfordern. Das spricht eindeutig für sich.

Müller: Ich sehe unser Erfolgsgeheimnis in der einmaligen Kombination aus den

„Scholppianern“, der Performance, der Wertschöpfung und der eingesetzten Technik. Unsere Wettbewerber haben entweder Technik oder Mitarbeiter, aber diese Kombination in dieser Menge und Vielfalt ist einmalig.

**Die Technik scheint eine ganz spezielle Rolle zu spielen?**

Scholpp: Natürlich. Es kommt nicht von ungefähr, dass unser Technikpark einen Wert von 50 Millionen Euro verkörpert, allein im letzten Jahr haben wir 7 Millionen investiert. Schon seit 50 Jahren ist es uns wichtig, immer weiter zu modernisieren, immer die beste am Markt verfügbare Technik zu haben. Je größere und schwerere Teile wir bewegen können, desto höher sind für den Kunden vor allem die zeitlichen Ersparnisse bei der De- und Remontage.

Müller: Wir sind eben ein Hightech-Systemdienstleister, mittelständisch und inhabergeführt; schlanker und schlagkräftiger als konzerngebundene Unternehmen. Trotzdem sind wir groß genug und, wie Sie sehen, perfekt ausgerüstet, um auch wirklich umfangreiche Projekte annehmen zu können. Solche, die dann für die kleineren Unternehmen nicht mehr durchführbar sind.

**Wohin geht die Reise von SCHOLPP?**

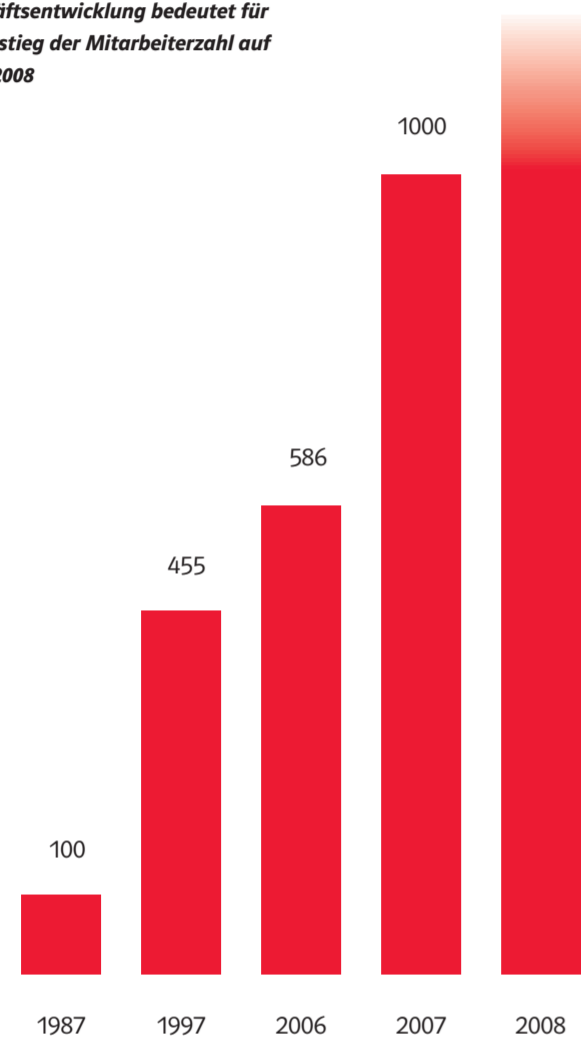
Scholpp: Man kann sich kaum vorstellen, welche Dinge alle bewegt werden müssen ... Es gibt sehr, sehr viele Unternehmen, mit denen wir eine Win-Win-Win-Situation erreichen können. Das dritte Win gehört den Kunden unserer Kunden, die einfach in kürzerer Zeit mit ihrer neuen oder gebrauchten Maschine arbeiten können oder ihre Produkte schneller geliefert bekommen.

Müller: Und wir sprechen hier von allen Branchen. Wir verlagern Produktionsanlagen jeglicher Art in der industriellen Verarbeitung – ob das Nahrungsmittel sind, die Chemie- oder die Pharmaindustrie, die Automobil- und Zuliefererindustrie, Druckindustrie oder der Maschinenbau selbst.

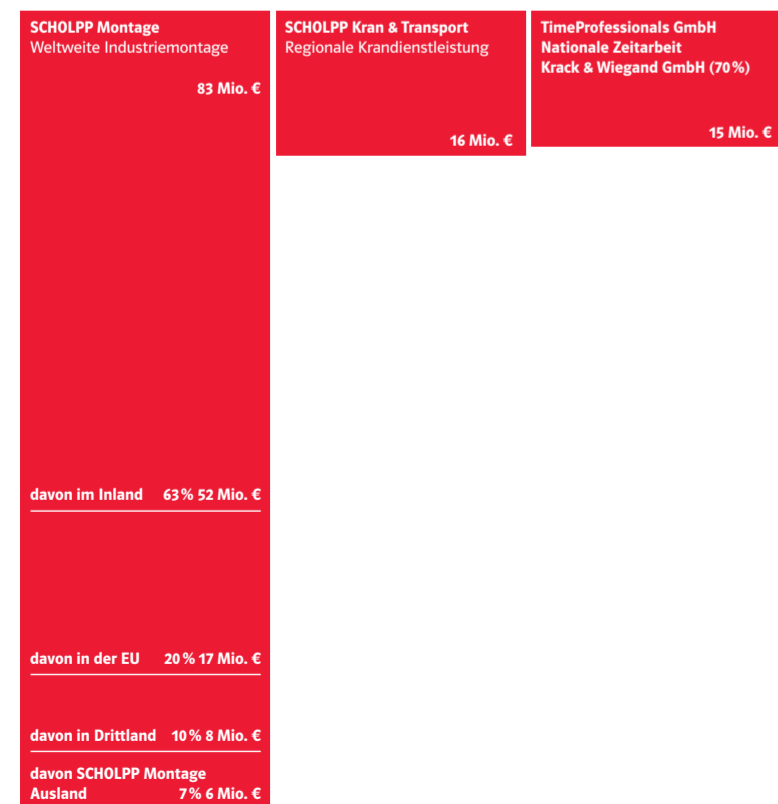
Scholpp: Es ist uns wichtig, die Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden zu vertiefen. Neuen Kunden möchten wir vermitteln, dass wir zuverlässig dazu beitragen können, einen Abschnitt ihres Produktionsprozesses spürbar zu entlasten. Grundsätzlich sehen wir noch viele Potenziale und Wachstumsmöglichkeiten für unsere Dienstleistungen.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

**Mitarbeiterentwicklung:**  
Die positive Geschäftsentwicklung bedeutet für SCHOLPP einen Anstieg der Mitarbeiterzahl auf über 1000 im Jahr 2008



**Prognostizierter Umsatz der SCHOLPP-Gruppe im Jahr 2008, aufgeschlüsselt nach den Geschäftsfeldern**



**TIMEPROFESSIONALS**

# TimeProfessionals

**DIE NEUE SCHOLPP-MARKE FÜR ZEITARBEIT**

Längst hat sich die Zeitarbeit von ihrem Zweite-Klasse-Image zu einer lebhaft nachgefragten Dienstleistung entwickelt und konnte so in der Bundesrepublik an Bedeutung gewinnen – immer mehr Unternehmen nutzen die Möglichkeit, ihre Flexibilität durch den Einsatz von Zeitalpersonal zu erhöhen. Auch die Akzeptanz dieser flexiblen Arbeitsform hat sich durch den Abschluss von Tarifverträgen und diverser Fairnessabkommen deutlich verbessert. Und dank der guten allgemeinen wirtschaftlichen Lage erlebt das „Zur-Verfügung-Stellen von qualifizierten Arbeitskräften über einen definierten Zeitraum hinweg“ eine stetig steigende Nachfrage mit einer Wachstumsrate im zweistelligen Bereich.

Vor einigen Jahren erkannte SCHOLPP, dass sich mit Zeitarbeit die eigenen Kapazitätsschwankungen sehr gut und qualifiziert ausgleichen lassen, und hat seit 2007 eine eigene Marke für Zeitarbeit am Markt positioniert: TimeProfessionals. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und Standorten in Chemnitz, Erfurt, Fulda, Nürnberg und Stuttgart ist eine 95-prozentige Tochter der Alfred Scholpp GmbH & Co. KG in Stuttgart. Fünf Prozent der Anteile sind im Besitz der geschäftsführenden Gesellschafterin Dr. Petra Nickel. Weitere Geschäftsführer sind Wolfgang E. Müller und Martin Scholpp. „Der Name TimeProfessionals ist europaweit geschützt. Er bringt nicht nur das Wesen unseres Geschäftes – Zeit und Flexibilität – ins Spiel, sondern auch unseren wichtigsten Wettbewerbsvorteil, die hohe Qualität. Diese wiederum definiert sich vorwiegend über das qualifizierte Personal“, sagt Dr. Petra Nickel, die eine klare Vorstellung davon hat, wie das hohe Qualitätsbewusstsein zur expansiven Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen wird. Für 2008 ist ein Umsatz in der Größenordnung von 15 Millionen Euro geplant.

**Win-Win-Situation**

Durch das Pooling von Arbeitskräften eröffnet die Zeitarbeit für alle Seiten eine Win-Win-Situation. Kundenunternehmen wer-

den einerseits in ihrer Personaldisposition flexibler und damit ist auch ein reibungsloser Ablauf von Produktion beziehungsweise Dienstleistung von Seiten der Auftraggeber gewährleistet. Andererseits profitieren Arbeitssuchende von der Festanstellung bei dem Zeitarbeitsunternehmen. Sämtliche gängigen Vorurteile bezüglich „Unterbezahlung oder Verschiebebahnhof“ entsprechen faktisch nicht der Realität. Alle Mitarbeiter sind bei dem Zeitarbeitsunternehmen fest angestellt, erhalten ihre monatliche übertarifliche Bezahlung und haben alle Rechte sowie Pflichten eines Arbeitnehmers – unabhängig davon, ob sie durchgehend bei den Auftraggebern von TimeProfessionals beschäftigt sind oder nicht. Das unternehmerische Risiko liegt somit bei TimeProfessionals, die das Personal monats-, wochen- oder tageweise bereitstellen – wenn nötig, sogar von heute auf morgen. Dr. Nickel: „Es ist die Kunst der Zeitarbeit, dass wir unsere Angestellten möglichst häufig bei denselben Kunden einsetzen können, um so das aufgebauete Know-how für beide Seiten maximal gewinnbringend zu nutzen. Das führt in der Regel nicht nur zu einem intensiven Verhältnis zwischen dem Kundenunternehmen und uns, sondern auch zwischen Kunde und Mit-

arbeiter auf Zeit.“ Noch so ein gängiges Vorurteil besteht darin, dass die Zeitarbeitsmitarbeiter ihren Arbeitgeber lediglich als Sprungbrett für den Markt sehen. „Ganz im Gegenteil, es herrscht eine ganz besondere interne Human Culture und eine gegenseitige enge Verbundenheit. Sollte aber ein Kunde, nachdem er einen TimeProfessionals Mitarbeiter mindestens sechs Monate beschäftigt hatte, dessen Übernahme wünschen, sind wir für Gespräche offen. Selbstverständlich kann eine solche Regelung nur im besten Einvernehmen mit dem Mitarbeiter geschehen.“

**Weiterer Ausbau der Fachkräfte geplant**

Die Muttergesellschaft SCHOLPP ist derzeit mit 30 Prozent der gesamt angebotenen Kapazitäten von TimeProfessionals immer noch der größte Kunde. Die übrige Kundenstruktur repräsentiert ein Spiegelbild der deutschen Wirtschaft. Die Grundauslastung durch SCHOLPP ist natürlich für TimeProfessionals eine ökonomisch hilfreiche Konstellation, trotzdem hat Dr. Nickel weiter reichende Pläne. Angefangen hat das Unternehmen vorwiegend mit gewerblichen Mitarbeitern. „Doch wir werden in Ballungszentren wie Frankfurt und Stuttgart auch den kaufmännischen und den Ingenieurbereich verstärken. In Frankfurt bietet sich diesbezüglich natürlich der Finanzsektor an. Generell werden wir unser Angebot auch auf Managementberufe sowie die IT- und die viel nachgefragte Elektronikbranche ausdehnen“, so Dr. Nickel. „Aus der Industrie ist die Zeitarbeit heute nicht mehr wegzudenken, weil sie keine Arbeitsplätze wegnimmt, sondern im Gegenteil, sehr viele neue schafft. Mit unseren Expansionsplänen wollen wir möglichst vielen Unternehmen die beschriebenen Vorteile von moderner Zeitarbeit bei hoher Professionalität zugänglich machen und dabei gleichzeitig unseren Mitarbeitern einen festen Arbeitsplatz zu guten Konditionen bieten.“

**TimeProfessionals**

Mit Zeit arbeiten

**PERSONALITY**



**Dr. Petra Nickel** wurde 1965 in Iserlohn geboren. Nach dem Abitur und ihrer Ausbildung zur Werbekauffrau sammelte sie erste Auslandserfahrungen in den USA. Danach studierte Frau Dr. Nickel Kommunikationswissenschaften und Marketing an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Im Anschluss an Ihre Promotion im Fach Marketing arbeitete sie zunächst in einem Verlag als Produktmanagerin, wurde dann Bereichsleiterin und in der Folge Verlagsleiterin. Dr. Petra Nickel lebt in Kronberg im Taunus, ist verheiratet und hat ein Kind.



## MIT EADS IM GESPRÄCH

INTERVIEW MIT DETLEV SCHULZE,  
TEST-EXPERTE BEI MILITARY AIR SYSTEMS UND PROJEKTLEITER  
FÜR DIE VERLAGERUNG DER TESTANLAGEN

**Military Air Systems (MAS) ist ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security und konzentriert im Rahmen der Standortverlagerung auch Testeinrichtungen für fliegende Systeme in Manching. MAS-Test-Experte Detlev Schulze leitet den rund drei Jahre dauernden Umzug der Testanlagen. Seit über 30 Jahren arbeitet der gelernte Stahlbauingenieur und zertifizierte EADS Black Belt schon im Bereich des Integrations-Testens. Heute koordiniert er die fünf beteiligten Fachbereiche und das Facility Management an den Standorten.**

**Herr Schulze, haben Sie Kerosin im Blut?**

Lacht. Fast. Wir alle bei MAS haben ein Faible für Flugzeuge, speziell für Hochleistungsflugzeuge. Ein Kampfjet ist wie ein Formel-1-Rennwagen und extrem hohen Belastungen ausgesetzt. Hier müssen das Gesamtsystem und jedes Detail ausgiebig getestet werden.

**Wie muss man sich diese Tests vorstellen?**

Von den ersten Überlegungen bis zur Einführung einer technischen Änderung, beispielsweise eines Software- oder Hardware-Upgrades, kann es mehrere Jahre dauern. Die erste Zeit werden für das Basiskonzept und die Vertragsabstimmungen mit dem Kunden gebraucht, anschließend führen wir dann Entwicklung, Bau, Programmierung und die Tests durch. Hier kommen auch beispielsweise das Dynamiklabor, das Strukturlabor und die weiteren Simulations- und Testanlagen zum Einsatz, die wir derzeit auch verlagern. Am Eurofighter-Systemprüfstand „FCSU“ (Flight Control Systems Unit) wird praktisch alles getestet, was für das Flight Control System relevant ist, inklusive der kompletten Hydraulik, die natürlich unmittelbar mit dem Flight Control System zusammenhängt. Die Hydraulik betätigt am Flugzeug die Klappen, Fahrwerke usw.

**Für die Verlagerung hatten Sie bei neun Firmen angefragt?**

Wir haben eine Firma gesucht, die un-

serne Einheiten in einer vorgegebenen Zeit sicher und kostengünstig von A nach B verlagert. SCHOLPP war hier im Haus schon bekannt und wurde deshalb zum Angebot aufgefordert. Im Endeffekt hat SCHOLPP das technisch versierteste Angebot abgegeben.

**Was ist die Herausforderung?**

Das Problem liegt in der Anlagen-Komplexität und ihrer Empfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit, Schmutz und Beschädigungen. Erschütterungen sind nicht das größte Problem, denn das Gerät erzeugt im Betrieb auch hohe Eigenbewegungen und Vibrationen.

**Was finden Sie an Ihrem Verlagerungskonzept besonders „tricky“?**

Um zeitlich überhaupt in einem vertretbaren Rahmen zu bleiben, wollten wir den Eurofighter-Systemprüfstand „FCSU“ nur so wenig wie möglich auseinander bauen. Anfangs planten wir die Zerlegung in sieben Hauptteile und 25 Unterbaugruppen. Das hätte zwar zu kleineren Transporten geführt, aber der Wiederaufbau hätte zwölf Monate

gedauert. Undenkbar also. Indem wir den Prüfstand nun (fast) unzerlegt umziehen, schaffen wir es in dreieinhalb Monaten bis zur ersten Teil-Wiederinbetriebnahme. Deshalb haben wir uns für den Schwertransport im Spätsommer entschieden.

**70 Tonnen Einzelgewicht sind für SCHOLPP kein Problem ...**

... aber dafür muss das 4,55 Meter hohe, 9,60 Meter breite und 13,50 Meter lange Rig auf dem 100 Kilometer langen Transport 63 Brücken unterqueren. SCHOLPP hatte hier die beste Idee mit dem Kesselbrücken-Lkw, dessen Höhe man auch noch unterwegs regulieren kann.

**Wobei ist Ihnen SCHOLPP noch behilflich?**

Die Teams übernehmen die Demontage der Einheiten, den Transport, die Remontage und helfen sogar bei der teilweise äußerst komplizierten Verkabelung. SCHOLPP ist in Gemeinschaftsarbeit fast bis zum Schluss dabei. Auch bei den aufwändigen Abnahmeprozessen. Vereinfacht gesagt, bestätigt der erste Abnahmestempel die einwandfreie Versorgung mit Strom. Der

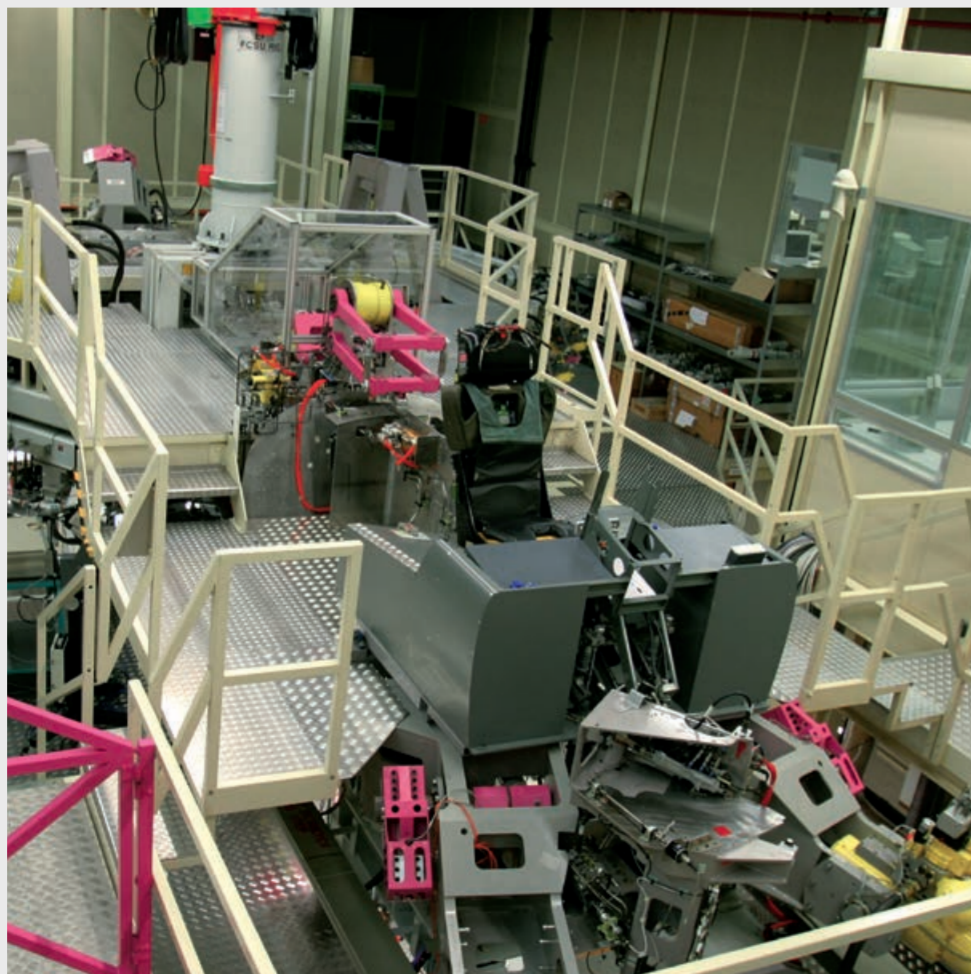
zweite bescheinigt dann, dass das Testequipment wieder von der Qualitätssicherung voll abgenommen und für Produktionstests freigegeben ist.

**Lässt sich tatsächlich alles vorausplanen?**

Natürlich nicht, wir müssen flexibel bleiben. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit SCHOLPP konnten wir sogar Arbeiten vorziehen. Sie sind darüber hinaus sehr darum bemüht, immer noch eine Lösung zu finden, wenn mal was aus dem Zeitplan läuft oder spontan technische Unterstützung gefragt ist. Auch die Teamleiter, mit denen ich gesprochen habe, sind alle sehr zufrieden.

**Sind Sie überrascht?**

Auf jeden Fall – im positiven Sinne. Ich denke dieser Erfolg liegt vor allem an der sorgfältigen Projektarbeit, wie zum Beispiel dem Jour fixe mit allen Verantwortlichen beider Seiten. Da lassen sich alle Kleinigkeiten sofort beheben, bevor größere Probleme daraus entstehen. Meine Ausbildung als EADS Black Belt ist hier auch sehr hilfreich.

**Eurofighter-Systemprüfstand „FCSU“ vor dem Umzug****EADS**

Die EADS ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und den dazugehörigen Dienstleistungen. Zu EADS gehören der Flugzeughersteller Airbus, das weltweit größte Hubschrauber-Unternehmen Eurocopter und EADS Astrium, die europäische Nummer 1 im Raumfahrtgeschäft mit Programmen wie Ariane und Galileo. Das Unternehmen unterhält einen Sitz in München und in Paris, es beschäftigt rund 116.000 Mitarbeiter in mehr als 70 Produktionsstandorten, hauptsächlich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien, aber auch in den USA und in Australien.

## SCHOLPP – FÜR EADS

## Blick in die Zukunft

## SYSTEMPRÜFSTAND FÜR EUROFIGHTER ZIEHT UM: TESTS UND SIMULATIONEN FINDEN KÜNFTIG IN MANCHING STATT

Wer bei Entwicklung, Produktion und Erprobung von militärischen Flugzeugen auf Nummer sicher gehen muss, für den sind Simulationen und Tests am Boden unerlässlich. Wie für die EADS in Otobrunn, deren Bereich Military Air Systems am Eurofighter-Programm, einem modernen Hochleistungs-Mehrrollen-Kampfflugzeug, beteiligt ist. Ende 2007 hat die Military Air Systems damit begonnen, mehrere Test- und Simulationsbereiche des Eurofighter von Otobrunn ins ca. 100 km entfernte Manching, nördlich von München, zu verlagern – mit Hilfe der SCHOLPP Montage GmbH, die den Umzug als Generalunternehmerin durchführt. Military Air Systems gehört zur EADS-Division Defence & Security und baut in den

kommenden Jahren den Standort Manching zu einem militärischen Luftfahrtzentrum aus.

Mehrere Stufen sind für den Umzug der Testbereiche geplant: Zunächst die Verlagerung von Teilen der Struktur- und Dynamiklabore, z.B. mit Maschinen wie auch Testanlagen für Dauerversuche und mit verschiedenen Büro- und Lagerplätzen. Ein Highlight wird die Verlagerung der Projektionskugel für die 3-D-Simulation sein, die wegen ihres Volumens und der filigranen Bauweise nicht komplett, sondern in einzelne Bestandteile zerlegt transportiert wird. Unter anderem sind hier ca. 12.000 Nieten zu de- und remontieren. Die gesamte Projektionsfläche muss entlackt und am neuen

**Der Eurofighter ist ein sehr wichtiges Programm für Military Air Systems, ein Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security**

Standort wieder in der exakten RAL-Farbe mit dem vorgeschriebenen Leuchtdichtefaktor lackiert werden. Im Spätsommer 2008 folgen dann die Teildemontage und der Großtransport eines Eurofighter-Systemprüfstands in Originalgröße, an dem die EADS Tests für Hydraulikleitungen, Fahrwerkfunktionen etc. durchführen kann. Hier sind 50.000 kg zu bewegen, im Format 14,00 Meter

Länge, 9,50 Meter Breite und 4,60 Meter Höhe. Das Kernprojektteam aus EADS-Projektleiter Detlev Schulze, SCHOLPP-Bereichsleiter Region Süd Mario Kilian und SCHOLPP-Projektleiter Michael Seybold planen derzeit sorgfältig die Ausbringung und den Transport – so gehen EADS und SCHOLPP bei diesem Bodeneinsatz ebenfalls auf Nummer sicher.

## SCHOLPP – FÜR ZEPPELIN POWER SYSTEMS

## Kurzfristig genehmigt

## 65 TONNEN MOTOR SCHNELL AUF DIE STRASSE GEBRACHT

Der Name Zeppelin steht weltweit für das zigarrenförmige Starrluftschiff aus der Feder von Ferdinand Graf von Zeppelin, das sich erstmals 1900 in die Lüfte erhob. Aus diesem Engagement heraus ist bis heute ein internationales Technologieunternehmen erwachsen, dessen Geschäftsbereich Power Systems auch Motoren für Maschinen,

Fahrzeuge und die Industrie fertigt. Im Oktober richtete das Unternehmen die Bitte an SCHOLPP, kurzfristig einen 65 Tonnen schweren Motor im Harz auszubringen und nach dem 240 Kilometer entfernten Bremen zu transportieren: Der Motor einer Energiegesellschaft sollte zur Revision. Die engen Raumverhältnisse löste SCHOLPP in bewährter Manier mit einer intelligenten Hubgerüstlösung. „Doch viel schwieriger war es, die behördlichen Transportgenehmigungen für den Sondertransport zu bekommen. Für den Kunden stand ein Produktionsausfall auf dem Spiel“, berichtet SCHOLPP-Projektleiter Ronald Löser. Doch auch hier war guter Rat nicht teuer, sondern eine Frage schneller Reaktion der guten Beziehungen zu den Behörden. So ist es SCHOLPP gelungen, innerhalb von wenigen Tagen die Transportgenehmigung zu bekommen und den Motor rechtzeitig in die Revision und wieder zurückzubringen.



Das SCHOLPP-Hubgerüst TG 140 bringt den 65 Tonnen schweren Motor aus dem Gebäude

## SCHOLPP – FÜR WEBER METALS

## Hitzige Angelegenheit

## HARTE MECHANISCHE ARBEIT BEI TEMPERATUREN WIE IM OFEN

Wie viel Wärme verträgt ein Mensch? Wie viel Zeitdruck verkraftet ein Montage-Team? Wie verhilft man der Flugzeugindustrie zu einer reibungslosen Produktion? Antworten kommen von der SCHOLPP Montage GmbH, die von September bis November 2007 bei Weber Metals in Kalifornien im Zweischichtbetrieb den Unterholm einer Schmiedepresse mit 11.000 Tonnen Presskraft ausgetauscht hat. „Irreparable Risse haben die hydraulische Presse zur Materialverdichtung von Aluminium und Titan lahm gelegt, doch die Flugzeugindustrie braucht diese Bauteile ständig“, beschreibt SCHOLPP-Projektleiter Detlef Asch. Während draußen das Thermometer 30 Grad anzeigte, schwitzten die zehn SCHOLPP-Monteur unter Leitung von Montageleiter Jens Müller in der Schmiede bei bis zu 50 Grad: Sie demontierten das untere Querhaupt komplett mechanisch, tauschten es aus und remontierten ein neues. Nur unter Aufbietung eiserner Disziplin und leistungsfähigen Equipments konnte SCHOLPP die komplizierten und bis zu 220 Tonnen schweren Teile sicher bewegen und den Terminplan einhalten. „Ihr



Das vormontierte Hubgerüst ist aufnahmebereit

Unternehmen demonstrierte den höchsten Grad an Professionalität und Technik-Know-how, was schließlich zu diesem exzellenten Umsetzungsergebnis geführt hat“, lobt Jorge Alvarez, Facilities Engineering Manager bei Weber Metals, in seinem Dankeschreiben.



## SCHOLPP – FÜR DAIMLER



Die SCHOLPP-Teams beim Schichtwechsel



Insgesamt führt SCHOLPP den Rückbau mit 330 Mitarbeitern, Tag- und Nachtschicht in 30 Tagen durch. Dabei hat SCHOLPP ein Hubgerüst mit einer max. Hakenhöhe von rund 24 m im Einsatz. Ein Hubgerüst mit dieser Höhe ist auch bei SCHOLPP nicht alltäglich und stellt eine besondere Herausforderung an die Statik, den Aufbau und die Bedienung dar



ausgestattet, auf denen Lageplan und Notfallnummern stehen. Damit nichts schief gehen kann. „Es war alles perfekt durchorganisiert und geplant. Dass wir vorher schon die Baustelle kennen lernen konnten, war sehr wichtig“, schwärmt Maik Gadegast. Der gelernte Instandhaltungsmechaniker ist seit 7 Jahren bei SCHOLPP am Standort Chemnitz und leitet die Nachtschicht. Auch ihn fasziniert diese neue Projekt-Dimension, „die eingesetzte Technik war in Umfang und Leistungs-kategorie selbst für mich außergewöhnlich.“ Insgesamt setzt SCHOLPP hier ca. 70 Gabelstapler, Industriekranen, Autokranen und Hebebühnen ein. Eine zwischen den beiden Baustellen, zentral gelegene Werkstatt mit vier Mitarbeitern ist dafür zuständig, die Gerätschaften betriebsbereit zu halten. Sie kann auf eventuelle Störungen sofort reagieren und stellt den reibungslosen sowie permanenten Geräteeinsatz rund um die Uhr sicher.

**Unschlagbar: Jede Menge Technik**

Jede der beiden Hallen stellt ihre eigenen großen Herausforderungen an Mensch und Technik. Im ersten Bau ist es die große Brücke zwischen zwei Gebäuden, die für die Container-Ein- und -Ausbringung verwendet wird. In dieser Brücke hat SCHOLPP ein Hubgerüst mit einer Raumhöhe von nur 2,90 Metern installiert. So werden die Container mit einer speziell für dieses Projekt konstruierten Traverse und mit elektronisch gesteuerten Kettenzügen vom Erdgeschossniveau durch eine bauseits vorhandene Bodenöffnung in der Brücke sicher ein- und ausgebracht. Im zweiten Bau befindet sich die Baustelle im zweiten Obergeschoss auf 18,80 Metern Höhe. Um die Logistik der Schrottcontainer mit einem Stückgewicht bis zu 15 Tonnen reibungslos sicherstellen zu können, wurde bauseits in der Fassade eine Gebäudeöffnung erstellt. Vor der Gebäudeöffnung hat SCHOLPP eine spezielle Trägerkonstruktion montiert und ein Hubgerüst aufgesetzt. Mit dem Hubgerüst werden die leeren Container schließlich vom Erdgeschossniveau auf eine Höhe von 18,80 Metern gehoben und in das Gebäude eingebracht. Auf dem gleichen Weg verlassen die vollen Container dann wieder die Baustelle. Auf beiden Baustellen rückt wieder der SCHOLPP-Partner Kaatsch mit seinen Lkw an, um das Material abzuholen und zu verwerten. Gadegast: „Das komplette Team war wirklich sensationell, die Leute haben wunderbar mitgemacht, deshalb hat auch alles so reibungslos funktioniert.“



Riesige Stützen überwinden die Höhe, dahinter fahren die Container leer nach oben und mit Abbaumaterial gefüllt nach unten

# Gigantischer Rückbau

**330 MITARBEITER IN TAG- UND NACHTSCHICHT**

Ein Rückbauprojekt der Superlative stemmte SCHOLPP über den Jahreswechsel bei der Daimler AG in Sindelfingen und verhalf dem Automobilhersteller zu freiem Raum für eine hochmoderne Produktion.

Es ist noch früh am Mittag, an jenem Freitag im Dezember, als die vier großen Reisebusse ins Daimler-Werk Sindelfingen hineinfahren. Insgesamt steigen 165 Personen aus, sie alle tragen die roten Arbeitsanzüge mit SCHOLPP-Logo. Am nächsten Morgen folgen weitere Busse, mit der nächsten Schicht und der gleichen Anzahl von Montageleitern, Richtmeistern, Ober- und Fachmonteuren und mit demselben Auftrag: In zwei Gebäuden sind auf 4000 Quadratmetern Fläche Produktionsanlagen mit einem Gesamtgewicht von rund 3000 Tonnen zu demontieren, davon ist ein Großteil von Hand in Kleinarbeit abzubauen. Anschließend muss das Material fachgerecht getrennt und entsorgt werden. Grund ist die Modernisierung einer Montagehalle des Automobilherstellers. Das heißt, hochmoderne Hängeförderer ersetzen die Bodenförderung. Diese Fertigungsweise ist für das Personal angenehmer, da ergonomischer, und darüber hinaus absolut zeitgemäß, angesichts der schnell wechselnden

Modellreihen und der hohen Anforderungen an eine flexible Produktion.

**Novum: 330 Mann im Team**

Mit insgesamt 330 Mitarbeitern, die in zwei Schichten 30 Tage lang einen Rückbau gigantischen Ausmaßes betreiben, ist dies in der Geschichte des Systemdienstleisters das größte Rückbauprojekt. Sogar noch größer als selbiges zum Jahresende 2006 (RedAktion berichtete). Neun Monate lang geplant und minutiös durchorganisiert, starteten die Gruppenleiter ihren Einsatz bereits zwei Tage vor dem offiziellen Projektbeginn, um die Lage vor Ort kennen zu lernen, alle Sicherheitsunterweisungen und -schulungen zu erhalten und später mit dem Team von der ersten Minute an produktiv loslegen zu können. Auch der Personaleinsatz, wann und wo welches Team arbeitet, folgt einem strikten Plan: Die Übergaben der leer geräumten Flächen sollen auf die Minute genau passen. Meistens steht schon das Aufbauteam der nachfolgenden Gewerke in den Startlöchern, um die neue Produktionslinie zu installieren. „Allein diese überdurchschnittlich große Mannschaft zu organisieren, war eine riesige Herausforderung“, berichtet SCHOLPP-Prokurist und Projektleiter Götz Schleith. Von allen

## SCHOLPP – PRINT INTERNATIONAL

# Masse mit Klasse

**SIEBEN NEUE KBA-DRUCKMASCHINEN DRUCKEN JETZT ITALIENISCH**

Buon giorno, welche Zeitung lesen Sie hier in Italien? Sicherlich eine aus dem Hause „Rizzoli Corriere della Sera“ (RCS) oder „Poligrafie Editoriale S.p.A.“, gedruckt auf einer Druckmaschine von Koenig & Bauer (KBA). Kein Wunder, denn wie überall auf der Welt setzen auch italienische Verlage gerne auf Qualität made by KBA, die ihrerseits auf Transport- und Installationsqualität made by SCHOLPP setzen. Von Februar 2007 bis Ende Januar 2008 waren mehrere SCHOLPP-Teams mit speziell konzipiertem Einbringungs-equipment im Dauereinsatz, um sieben neue Commander- und Colora-Maschinen von KBA zu installieren. Ziel waren Produktionsstandorte der beiden renommierten Druck- und Verlagshäuser. Wobei zwei der Maschinen in die RCS-Produktion für die Sportzeitung „Gazzetta dello Sport“ nach Pessano gin-



gen und jeweils eine Rotation wurde in den RCS-Druckzentren in Rom und in Padua installiert. Drei neue KBA Colora-Rotationen drucken dank SCHOLPP bereits seit Ende 2007 für den Poligrafie Editoriale in Bologna, Florenz und Mailand. Zum Auftragspaket gehörte auch die Demontage von zwei Druckmaschinen bei Poligrafie Editoriale in Padua und Rom sowie zweier Rotationen bei RCS in Pessano.

KBA-Baustellenleiter Arthur Wiesner: „Die langjährige Zusammenarbeit mit SCHOLPP hat zu einem perfekten Zusammenwirken bei allen anstehenden Projekten geführt. Die SCHOLPP-Monteure kennen unsere Maschinen aus dem Effeff und sind in der Lage, alle geforderten Aufgaben, wie Transporte, Hubaktionen, Montagen und Verlagerungen, selbstständig zu lösen. Auch auf die eingesetzte Technik – hier ist besonders die ausgefeilte Portaltechnik zu nennen – können wir uns bei allen Schwierigkeitsgraden voll verlassen.“

Sehr vorsichtig wird die Druckeinheit exakt auf Position gesetzt

# Barcelona ruft und liest

**MODERNISIERUNG FÜR DIE SPANISCHE AVANTGARDE**

In der flirrenden Metropole mit Gaudis Sagrada Familia und der lebhaft bevölkerten Flaniermeile La Rambla kennt sie wohl jeder: La Vanguardia (dt. Avantgarde), die in Katalonien meistverkaufte Tageszeitung mit 126-jähriger Tradition. In 2007 hat sich der Verlag Grupo Godó für einige Modernisierungsmaßnahmen SCHOLPP ins Boot geholt. Das erste Projekt verhandelte SCHOLPP direkt mit dem Schweizer Druckmaschinenhersteller WIFAG und brachte von Januar bis Mai zwei neue WIFAG evolution 371 ins neue Druckzentrum „Impresiones de Catalunya“ ein.

Beim zweiten Projekt war ein Rückbau größerer Dimension zu stemmen: Insgesamt waren von Ende Oktober 2007 bis Ende Februar 2008 zwei Rotationslinien, zwei Druck-

türme und zwei MAN UNIMAN-Rotationen abzubauen. Denn im alten Stadtzentrum Barcelonas wird anstelle der Verlagsproduktion ein Wohn- und Bürokomplex entstehen.

Die Demontage- und Ausbringungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da zur Hallendecke und zu den Seitenwänden oftmals nur wenige Zentimeter Platz zum Manövrieren bestanden. Die wenig tragfähigen Zwischendecken mit vielen Hohlräumen machten über die komplette Ausbringungsstrecke hinweg Abstützungen notwendig. So liefen die Hubaktionen mit Seilzugportal und hydraulischem Hubgerüst vor der Halle alle nach Plan. Im Falle der Drucktürme und der MAN UNIMAN-Rotation war der Auftrag nach Demontage und Ausbringung freilich noch nicht beendet. Die Maschinenaggrega-

# Zwillingspaar

**EQUIPMENT-STAFFELLAUF VON OLMÜTZ NACH PRAG**

Die Druckeinheit muss an der produzierenden Anlage vorbei zur vorgesehenen Position gebracht werden

Die auf Zeitungsdruck spezialisierten MAFRAPRINT-Druckereien haben die Standorte Prag und Olmütz mit identischer Produktionstechnologie ausgestattet. So nutzen die 280 Kilometer entfernt voneinander liegenden Produktionen identische technologische Verfahren und Materialien. Auch ein weiterer Ausbau in 2007 verlief zeitversetzt

nach diesem Zwillingsprinzip: Olmütz im August 2007 und anschließend Prag zwischen September und Oktober 2007. An beiden Standorten brachte SCHOLPP im Auftrag von Koenig & Bauer, Würzburg, neue Druckeinheiten zwischen den produzierenden Linien ein.

Auch hier hatte SCHOLPP mit einigen Hürden zu kämpfen. So waren die zulässigen Deckenlasten weitaus geringer als die auftretenden Radlasten, die durch die bis zu 27 Tonnen schweren Einzelkomponenten entstanden. Und im darunter liegenden Keller durfte die Papierzuführung nicht durch Stützen behindert werden. „Mit einer speziellen Konstruktion unter der Fahrbahn, bei der wir jeweils 8 Meter frei überspannt haben, ist es uns gelungen, die Arbeit im Keller nicht zu beeinträchtigen und die Decke trotzdem sicher zu stabilisieren“, sagt Baustellenleiter Hans Dreher. Mit allerlei raffinierter Technik von einem 8 Meter breiten Portal über Autokran bis hin zu hydraulischen Schiebestücken ist es an beiden Standorten gelungen, die Komponenten reibungslos an den vorgesehenen Platz zu heben.



Das an die räumlichen Gegebenheiten angepasste 50-Tonnen-Seilzugportal war ein wichtiger Akteur bei der Demontage der WIFAG OF 370 und OF 7

te mussten zu ihren Käufern ins italienische Piacenza bzw. ins südspanische Jerez transportiert und dort wieder aufgebaut werden. Unterdessen führte SCHOLPP die Rotationslinien einer fachgerechten Verwertung zu.

Die WIFAG-Bauleiter Jean-Pierre Schampu und Marcel Ingold stellten der SCHOLPP-Mannschaft ein hervorragendes Zeugnis aus: „Wir hätten es im Vorfeld der Projekte nicht für möglich gehalten, dass alle anfallenden Arbeiten derart reibungslos und termingerecht erledigt werden können. Es spricht für die Erfahrung und das Leistungsvermögen der SCHOLPP-Mannschaft, die mit ihrem Know-how und ihrer Präzision in unserem Hause erneut eine tragfähige Vertrauensbasis für kommende gemeinsame Projekte geschaffen hat.“



## SCHOLPP – FÜR DIE ENERGIEWERKE NORD

## Heikle Verlagerung

KOMPLETTEN REAKTORDRUCKBEHÄLTER AUF DEN WEG GEBRACHT



Aufwändige Vorbereitungsarbeiten vor dem Transport



Umsetzen des Reaktor-druckbehälters auf den Transportwaggon

Montage der Strahlenschutzabschirmung auf der Kalottenseite des Reaktor-druckbehälters



Die Energiewerke Nord (EWN) sind dabei, ihr im Mai 1966 in Betrieb genommenes 70 MW Kernkraftwerk Rheinsberg zurückzubauen. Nachdem das Kraftwerk russischer Bauart im Juni 1990 außer Betrieb genommen wurde, leiteten die Energiewerke unter sorgsamem Planungen dessen Rückbau ein. Den schwierigsten Part bildete das Ausbringen und Verladen des noch aktiven, 169,3 Tonnen schweren und 11 Meter langen Reaktor-druckbehälters mit einem Durchmesser von bis zu 3,2 Metern. Im Auftrag von PM Consult in Großwallstadt hat SCHOLPP das gesamte Engineering entwickelt und die Hebe- und Transportleistung durchgeführt.

Zunächst legten die EWN den Behälter mittels Hallenkrane, Kippvorrichtung und Schrägzug auf einem Selbstfahrer ab, überwacht durch ein von SCHOLPP-Mitarbeiter Timo Fuchs entwickeltes Messsystem. Um zeitgleich durch einen schmalen Schacht zu kommen, musste der Behälter während des Kippens noch verfahren werden. „Die besondere Schwierigkeit bestand darin, den Selbst-

fahrer mittels Fernbedienung und Kameraüberwachung zu steuern und zu fahren. Denn zu diesem Zeitpunkt durfte kein Personal vor Ort sein, weil noch kein Strahlenschutz am Reaktor montiert war“, berichtet Klaus Engel, SCHOLPP-Prokurist und Projektverantwortlicher.

SCHOLPP-Projektleiter Stephan Burkhardt: „Das Aufsetzen des Reaktor-druckbehälters auf den Selbstfahrer und Einleiten des Kippvorgangs führte zu den höchsten Belastungen während des gesamten Vorgangs. Aber auch dieser diffizile Vorgang ist glatt gelaufen.“ Nach der Montage der Strahlenschutzabschirmung fuhr das Projekt-Team den Behälter unter das Hubgerüst, lud es auf einen Bahnwaggon und montierte die Absicherung. In allen entscheidenden Phasen überwachte der SCHOLPP-Sicherheitsingenieur und Strahlenschutzbeauftragte Bernd Schröder vor Ort das Geschehen. Während der Pressekonferenz lobte Kraftwerksleiter Michael Schönherr ausdrücklich die professionelle Leistung seines Systemdienstleisters.

## SCHOLPP – SERVICE KUNSTSTOFFTECHNIK

## Kompetent in Kunststoff

SEIT 1. JANUAR 2008 BIETET SCHOLPP NOCH MEHR KNOW-HOW IN DER WARTUNG UND INSTANDSETZUNG VON SPRITZGUSS- SOWIE KUNSTSTOFFVERARBEITUNGSMASCHINEN

Durch die Übernahme der SK Industrieservice GmbH durch die SCHOLPP Montage-technik Sachsen GmbH erhält die Plastikbranche nun komplette Maschinen-Services und -Verlagerungen aus einer Hand. Diese Dienstleistungen werden zentral vom Standort Chemnitz als SCHOLPP „Service Kunststofftechnik“ angeboten.

Fortsetzung in der nächsten RedAktion mit Schwerpunktthema Standort Chemnitz.

SCHOLPP hat sein Portfolio um die Wartung und Instandsetzung von Spritzguss- und Kunststoffverarbeitungs-maschinen erweitert



## SCHOLPP – FÜR DIE DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG

## Jungfernhub in Dresden

DAS NEUE SCHOLPP-HUBGERÜST S-HG 160 STELLT SEIN KÖNNEN ERSTMALS BEI DER DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG UNTER BEWEIS

In der Kulturstadt an der Elbe bewegen sich täglich 400.000 Menschen mit Bus und Bahn. Da hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG alle Hände voll zu tun mit der Wartung und Instandhaltung ihrer Technik. Im Herbst 2007 erhielt die SCHOLPP Tagesmontage in Dresden den Auftrag, einige Maschinenkomponenten innerhalb des Betriebsshofs Reick in einen Neubau umzuziehen.

Und weil die Schienen-, Press- und Biegemaschinen alles andere als handlich waren, brachte SCHOLPP sein neues Hubgerüst S-HG 160 mit, immerhin kann es Gewichte bis 164 Tonnen leicht bewegen. Richtmeister Gunnar Tietze, der das Portal mühelos bediente: „Die größte Herausforderung war die exakte Justage der Maschinen mit dem Portal. Unser Auftraggeber hat das Geschehen mit großer Bewunderung verfolgt.“

Auch die großen Hobel- und Fräsmaschinen müssen umziehen

Fordern Sie den neuen Hubgerüst-Flyer an!



## SCHOLPP – FÜR SPEDITION KÜBLER UND SCHEUERLE FAHRZEUGFABRIK

## SCHOLPP – KURZMELDUNG

## Fahrzeug à la Krake

EIN TRANSPORT NACH CHILE JENSEITS DER NORM

In der chilenischen Atacama-Wüste geben sich Wissenschaftler aus aller Welt die Hand. Aufgrund des extrem trockenen Wüstenklimas wurden bereits mehrere große Sternwarten auf den Bergen in der Wüste errichtet. Eine neue Radioteleskopanlage soll gar zur Erforschung des Universums beitragen. Doch wie ist es gelungen, die beiden überdimensionalen, vierdrigen ESO-Antennen-Transportfahrzeuge made in Pfedelbach in den Regenschatten der Anden zu bringen?

Über die Fernstraße wurden die „Riesenkranen“ zum Schwergutkai im Heilbronner Hafen transportiert. Hier verlud sie SCHOLPP mit dem S-GK 700 vom Tieflader auf einen Ponton, der die Sonderfahrzeuge nach Antwerpen brachte, wo sie dann für

die Übersee-Reise auf ein Hochseeschiff geladen wurden. In Chile angekommen, setzten die Fahrzeuge nach der Beladung mit Teleskopen den steilen Weg zum 5000 m hoch gelegenen Plateau auf der Straße sicher fort.



Die nicht alltäglichen Fahrzeugmaße: 20 Meter lang, 10 Meter breit, 6 Meter hoch

## Raumfähre

SCHOLPP BRINGT „BURAN“ NACH SPEYER INS TECHNIK-MUSEUM



Ausführliche Informationen und weitere Bilder gibt es unter [www.scholpp.de](http://www.scholpp.de)

Zig tausend Menschen verfolgten am 12. April die Ankunft der russischen Raumfähre in Speyer. SCHOLPP baute seinen zweitgrößten Kran auf dem schwam-

migen Untergrund des Naturhafens auf, stabilisierte ihn perfekt und verhalf anschließend den Teilen zur sicheren Ankunft im Museum.



## SCHOLPP - KULTURPROJEKT

# Neue Heimat für die GT4

31 HISTORISCHE STRASSENBAHNWAGEN REISEN NACH RUMÄNIEN

Sentimentale Gefühle, erhabene Ehrfurcht und feuchte Augen verbinden am frühen Morgen des 21. Januars die rund 70 Besucher des SCHOLPP-Betriebsgeländes im Stuttgarter Hafen. 31 prachtvolle Straßenbahnklassiker der SSB machen sich heute und in den kommenden vier Tagen per Bahn auf den Weg in ihre neue Heimat. Täglich werden 6 bis 8 Wagen verladen und auf ihre 1800 km lange Reise über Österreich und Ungarn geschickt. Die rumänische Universitäts- und Kulturstadt Iasi (gesprochen: Jasch) hat 31 Straßenbahnwagen des Typs GT4 - Gelenk-Triebwagen 4-achsig - erworben. Diese wurden zwischen 1961 und 1965 von der ehemaligen Maschinenfabrik Esslingen gefertigt. Mit diesen importierten Fahrzeugen werden dann insgesamt über 100 Stuttgarter Straßenbahnen in Iasi ihren Dienst tun. Die Fans freuen sich, denn man wisse, dass die Bahnen dort gepflegt würden und gut aufgehoben seien. SCHOLPP stellt für diesen Einsatz das Equipment für die Aufladung der Waggons auf den Tiefbettwaggons auf den Tiefbettwaggons, ein sechsköpfiges Team sowie einen S-HK 90 (Faun ATF 80-4) mit Kranfahrer. Dieser hebt auf dem Stuttgarter Firmengelände



Schwebende GT4 macht sich auf die Reise nach Rumänien

die einzelnen Wagen vom Tiefbettwaggons der Deutschen Bahn. Gut, dass das SCHOLPP-Gelände direkt an das Schienennetz der Deutschen Bahn angeschlossen ist. Das Verladen der Wagen erfordert eine ausgefeilte Aufhängung mittels Traversen, Seilen, Kettenzügen und ein ausgeprägtes Fingerspitzengefühl von Kranfahrer und Monteuren. Denn mit einem Eigengewicht von ca. 26 Tonnen und durch ihr Gelenk in der Fahrzeugmitte ist es relativ schwierig, eine stabile Lage am Haken zu erreichen. SCHOLPP wünscht den Stuttgarter Waggons noch eine lange und sichere Fahrt auf neuen Gleisen.

## SCHOLPP - MESSE

# SCHOLPP auf der drupa 2008

ALLES XXL - IN HALLE 7, STAND 72 CD/41

In der Zeit vom 29.05. bis zum 11.06.2008 fällt das Düsseldorfer Messegelände im wahrsten Wortsinn aus dem Rahmen. XXL ist das neue Motto des drupa reports und bei SCHOLPP schon längst gelebte Philosophie. Bestehende Grenzen werden gesprengt, kreative Ideen brechen sich mittels moderner Technologie ihre Bahn. Auf der Messe wird SCHOLPP im neuen Look sein komplettes Portfolio an Systemdienstleistungen präsentieren.

SCHOLPP pflegt langfristige Geschäftsbeziehungen mit den führenden Herstellern, wie Heidelberger Druckmaschinen AG, König & Bauer AG, MAN Roland Druckmaschinen AG und der WIFAG Maschinenfabrik AG - sie alle dürfen gespannt sein, welche neuen Services und Wege zur Senkung der Prozesskosten SCHOLPP zusätzlich anbietet. Das Team lädt ein zur fachlichen Diskussion und zum Kennenlernen der unkonventionellsten Techniklösungen.

## REDAKTION GEWINNSPIEL



Lesen. Mitmachen. Gewinnen!

Wie immer lohnt es sich auch diesmal, die RedAktion aufmerksam durchzulesen. Nicht nur, weil Ihnen die SCHOLPP-News bei der täglichen Arbeit helfen, sondern weil Sie auch attraktive Preise gewinnen können. Dieses Mal verlost SCHOLPP unter allen Einsendern 10 Actros Jumboplanenzug-Modelle. Hierfür müssen Sie nur die folgende Frage richtig beantworten und uns die Antwort rechtzeitig zusenden.

**Um welchen Bereich konnte SCHOLPP sein Portfolio durch den Zukauf von der SK Industrieservice GmbH erweitern?**

a) Systemdienstleistungen für die

Druckindustrie

b) Systemdienstleistungen für die

Umformindustrie

c) Service Kunststofftechnik

Senden Sie Ihre Antwort an [info@scholpp.de](mailto:info@scholpp.de). Einsendeschluss ist der 31.07.08. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die richtige Lösung der RedAktion 26 lautete:

**CMI - Cleanroom Move-In®**

Wir danken allen, die mitgemacht haben! Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

## SCHOLPP - KUNSTSPONSORING

# Kunst in Bewegung

SCHOLPP SPONSERT KUNSTAUSSTELLUNG ZUR ERÖFFNUNG DER NEUEN MESSE STUTTGART



Prof. Dipl.-Ing. Kai Bierich, Martin Scholpp, Josef Lang (v.l.n.r.)

Als die sechs Holzskulpturen von Josef Lang ihre Reise zur Neuen Messe Stuttgart antraten, durfte sich der Künstler eines sicheren Geleits sicher sein. Denn SCHOLPP übernahm als Sponsor der Kunstausstellung nicht nur die Miete, sondern auch den Transport der überdimensionalen, kostbaren Exponate. So reiste am 12. Oktober

2007 ein SCHOLPP-Team mit Ladekran und Anhänger nach Dießen am Ammersee. Im Fritz-Winter-Atelier warteten bereits die sechs Holzskulpturen von Josef Lang. Vorsichtig hievten Menschen und Technik die Figuren auf die mit Polstern und Schutzmatten ausgerüsteten Ladeflächen, wo sie sorgsam befestigt wurden. Nach der 220 Kilometer langen Fahrt erreichten die Kunstwerke unversehrt die Neue Messe Stuttgart, wo sie am 15. Oktober abgeladen wurden und unter der Regie von Josef Lang ihre vorgesehenen Plätze auf der Messepiazza einnahmen. Geschäftsführender Gesellschafter Martin Scholpp: „Mit unserem Kunst-Sponsoring möchten wir unsere Verbundenheit mit dem Wirtschaftsstandort und der Region Stuttgart ausdrücken.“

## SCHOLPP - AUSFLUG

# Ride your Bike

AUF ZUR „ROUTE SAUERLAND“ - MACHEN SIE IHR MOTORRAD FLOTT!

Wieder einmal machen SCHOLPP-Mitarbeiter mobil und organisieren in der Zeit vom 8. bis zum 10. August 2008 eine Motorradausfahrt, zu der alle interessierten, in- und externen, hoch und niedrig motorisierten Biker herzlich eingeladen sind. Zwei Tage geht die Tour durchs schöne Sauerland.

Weitere Informationen, die genau Route und alle weiteren Tour-Daten erhalten die Interessenten bei:

Mathias Markgraf, [m.markgraf@scholpp.de](mailto:m.markgraf@scholpp.de)  
Stephan Burkhardt, [s.burkhardt@scholpp.de](mailto:s.burkhardt@scholpp.de)



## IMPRESSUM

Herausgeber: Alfred Scholpp GmbH & Co. KG  
Am Mittelkai 20  
70327 Stuttgart  
Telefon 0711-9 32 82 -0  
[info@scholpp.de](mailto:info@scholpp.de)  
[www.scholpp.de](http://www.scholpp.de)

Auflage: 20.500 Exemplare  
Redaktion: SCHOLPP Team

Gestaltung und Koordination:  
Hans Ulrich Scholpp GmbH  
Kommunikation und Gestaltung  
[mail@ulrichscholpp.de](mailto:mail@ulrichscholpp.de)  
[www.ulrichscholpp.de](http://www.ulrichscholpp.de)

Text: Texthaus Heike Waiblinger

Produktion: atio\_druckkonzepte, [www.atio.de](http://www.atio.de)

© Alfred Scholpp GmbH & Co. KG, Stuttgart  
Nachdruck auch einzelner Teile nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers